

Stand: 02.09.2010

MODUL SPRACHPRAXIS UND ÜBERSETZEN 1	
Kurs-Name	Sprachkompetenz L2 FS1
Lernziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand charakteristischer Wirtschafts- und Rechtstexte die Textsorte zu bestimmen sowie Textfunktion und kommunikative Absicht zu erkennen. • die strukturellen Kriterien zu erkennen, nach denen ein bestimmter Text aufgebaut ist. • zu erkennen, welches Wissen der Autor eines Texts bei seinem Zielpublikum voraussetzt (Präsuppositionen). • die sprachlichen Merkmale zu erkennen, die die einzelnen Textsorten charakterisieren; z. B. lexikalische, syntaktische und (weitere) rhetorische Mittel. • die Ausdrücke zu erkennen, welche in einem bestimmten Text das Fachvokabular bilden. • kürzere (oder Teile längerer) für die Berufspraxis wichtige Texte zu verfassen, unter Berücksichtigung der in der Analyse gewonnenen Erkenntnisse (bezüglich MAP - message, audience and purpose - sowie hinsichtlich der Angemessenheit der strukturellen, lexikalischen und stilistischen Elemente). • Texte für unterschiedliche Zielgruppen zu verfassen (z. B. formelle und informelle Briefe). • Texte für eine veränderte Zielgruppe umzuschreiben.
Lerninhalte	<p>Übungen zum Erkennen von Textsortenmerkmalen (z. B. Textaufbau, Lexik, Syntax, Register)</p> <p>Lektüre von Texten, die unterschiedlichen Textsorten angehören (z. B. in Form eines Kompendiums auf Moodle)</p> <p>Lektüre über Textsorten (wissenschaftliche Artikel sowie praktische Anleitungen, z.B. zum Verfassen einer Pressemitteilung)</p> <p>Vorbereitende Schreibübungen (z. B. zu Wortschatz oder Register)</p> <p>Schreibaufträge (Wirtschaft). Mögliche Übungstypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Korrespondenz (E-Mails, interne Mitteilungen, Briefe) • bestimmte Briefformen* (z. B. Bewerbungsschreiben, Beschwerdebrief, Werbebrief) • Sitzungsunterlagen (Tagesordnung, Protokoll) • Teile der Unternehmensdokumentation (Mission statements, Kurzfassungen von Berichten, Kommentierung von Daten*) • externe Kommunikation (Pressemitteilung, Werbeanzeigen, Stellenanzeigen) <p>Schreibaufträge (Recht)*. Mögliche Übungstypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umformulierung eines kurzen Fachtexts in die Gemeinsprache • Übungen zur juristischen Sprache (z. B. Formulieren eines Abschnitts in einem Vertrag) • juristische Korrespondenz (Verwendung der entsprechenden juristischen Terminologie) <p>Anmerkung 1: Bei den Schreibaufträgen müssen mindestens 6 verschiedene Textsorten der oben stehenden Liste eingeübt werden. Die mit Asterisk versehenen Aufgaben sind für alle Sprachen Pflichtaufgaben.</p> <p>Anmerkung 2: Ausgangspunkt für die Schreibaufträge können schriftliche Texte, mündliche Unterrichtsaktivitäten oder Video- und Audiomaterial sein.</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	Seminar mit Übungen
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 50 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 27 %</p>

Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 120 Minuten Hilfsmittel: beliebige (inkl. Laptop und Online-Hilfsmittel) <ul style="list-style-type: none">• Prüfung basiert auf einem Kompendium (10–20 Seiten)• Zu berücksichtigen ist sowohl die Rezeption (Textanalyse, Textverständnis) ($\frac{1}{3}$) als auch die Textproduktion ($\frac{2}{3}$)
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Jeweilige Zielsprache
Unterrichtsunterlagen	

Kurs-Name	Übersetzen L2 FS1-GS
Lernziele	<p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Texte unter Berücksichtigung der Merkmale der jeweiligen Textsorten und Adressaten zu übersetzen.</p> <p>Sie können die Botschaften eines Ausgangstextes vollständig erfassen und diese in zufriedenstellender Qualität in der Zielsprache wiedergeben.</p> <p>Sie besitzen die dazu nötige linguistische und enzyklopädische Recherchekompetenz.</p> <p>Sie sind für konventions- und normbedingte Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielkultur sensibilisiert und können landeskundliche Erkenntnisse zweckmässig und auftragsgerecht anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, grundlegende Übersetzungsverfahren im betreffenden Sprachenpaar anzuwenden und sind für zentrale Transferprobleme des Sprachenpaars sensibilisiert.</p> <p>Sie können wichtige translatorische Entscheidungen theoretisch begründen.</p>
Lerninhalte	<p>Textbezogene Übersetzungsübungen anhand gemeinsprachlicher Texte, z.B. informative Texte, populärwissenschaftliche Texte, Zeitungsberichte, Kurzbiographien, Reiseberichte, Reiseführer, Informationsbroschüren, einfache literarische Texte</p> <p>Übersetzungen im Rahmen eines realistischen Auftrages</p> <p>Konkrete Anwendung von Recherchivorgängen</p> <p>Einübung systematischer Übersetzungsverfahren</p> <p>Vermittlung grundlegender allgemeiner und sprachenpaarspezifischer Translationstheorien</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	90
Lehrform	<p>Seminar mit folgenden möglichen Unterrichtsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung von selbstständig vorbereiteten Übersetzungen in der Gruppe • Gruppenarbeit (Übersetzungsübungen in Kleingruppen, gegenseitige Feedbacks) • Übersetzen eines Textes einer bestimmten Länge innerhalb einer festgelegten Zeitspanne • moderierte Diskussionsforen, Wikis usw.
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 23 %</p> <p>Begleitetes Selbststudium: 50 %</p> <p>Autonomes Selbststudium: 27 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen</p> <p>Dauer: 120 Minuten</p> <p>Hilfsmittel: beliebige</p> <p>Übersetzungsklausur mit 3-4 text- und lektürebezogenen Fragen zur Übersetzungstheorie</p> <p>Umfang Ausgangstext: 200-230 Wörter. Die Klausur wird mit Computer und Netzwerkzugang geschrieben.</p> <p>Gewichtung der Teile der Modulendprüfung: 60 % für die Übersetzung, 40 % für die Theoriefragen</p>
Bemerkungen	<p>Mindestens 2 Texte (Vorbereitungsübungen, Kontaktübungen od. Klausuren) müssen in einem Computerraum übersetzt und mit Camtasia aufgenommen werden.</p>
Unterrichtssprache	Die jeweilige Zielsprache
Unterrichtsunterlagen	<p>Pflichtlektüre:</p> <p>Kadric, Mira, Klaus Kaindl & Michèle Kaiser-Cooke (2010). Translatorische Methodik. 4., überarbeitete Auflage. Wien: facultas.wuv.</p> <p>*Munday, Jeremy (2008). Introducing Translation Studies: Theories and Applications. 2nd edition. London and New York: Routledge.</p> <p>Nord, Christiane (2001). Lernziel: Professionelles Übersetzen Spanisch-Deutsch. Ein Einführungskurs in 15 Lektionen. Wilhelmsfeld: Egert. S. 1-19.</p> <p>*Stolze, Radekundis (2008). Übersetzungstheorien: Eine Einführung. 5. Auflage. Tübingen: Narr.</p> <p>* Eines von beiden Werken, von den unterrichtenden Dozierenden zu bestimmen.</p>

	<p>Weitere Quellen:</p> <p>Dizdar, Dilek (1999). Skopostheorie. In: Mary Snell-Hornby, Hans G. Hönig, Paul Kussmaul & Peter A. Schmitt (Hg.), Handbuch Translation. Tübingen: Stauffenburg. S. 104-107</p> <p>Nord, Christiane (1999). Das Verhältnis des Zieltexts zum Ausgangstext. In: Mary Snell-Hornby, Hans G. Hönig, Paul Kussmaul & Peter A. Schmitt (Hg.), Handbuch Translation. Tübingen: Stauffenburg. S. 141-144</p> <p>Nord, Christiane (1999). Textanalyse: pragmatisch/ funktional. In: Mary Snell-Hornby, Hans G. Hönig, Paul Kussmaul & Peter A. Schmitt (Hg.), Handbuch Translation. Tübingen: Stauffenburg. S. 350-354</p> <p>Nord, Christiane (2009). Textanalyse und Übersetzen: theoretische Grundlagen und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse. 4. Auflage. Tübingen: Groos.</p> <p>Schäffner, Christina, & Uwe Wiesemann (2001). Annotated Texts for Translation: English-German. Functionalist Approaches Explained. Clevedon: Multilingual Matters. S. 4-48.</p> <p>Weitere, v. a. für die Zielsprachen Französisch und Italienisch relevante Quellen werden von den unterrichtenden Dozierenden bestimmt.</p>
--	---